

Geschäftsbericht 2008

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg

Glück erleben

Glück

# Seit 50 Jahren

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH feierte im April 2008 in Baden-Württemberg das Jubiläum „50 Jahre 6aus49“.

Am 13. April 1958 konnte die populäre Zahlenlotterie erstmals auch hierzulande gespielt werden.

Seither hat das „6aus49“ nichts von seiner Faszination verloren.

Kein Wunder also, dass LOTTO und Glück im Sprachgebrauch häufig synonym verwendet werden.

Glück erleben

## Inhalt

	<b>7</b>	<b>Vorwort</b>
<b>8</b>	<b>10</b>	<b>Verantwortungsvolles Spielen</b>
	<b>12</b>	<b>Wettmittelfonds</b>
	<b>13</b>	<b>Veranstaltungen und Projekte</b>
<b>14</b>	<b>16</b>	<b>Informationen zum Geschäftsjahr</b>
	<b>16</b>	<b>Spielangebot und dessen Entwicklung</b>
	16	LOTTO 6aus49
	17	KENO
	18	Zusatzlotterien
	18	Sportwetten
	20	Losbrieflotterie
	20	GlücksSpirale
	21	Sonderauslosungen
	<b>23</b>	<b>Glückliche Gewinner im Jahr 2008</b>
<b>24</b>	<b>26</b>	<b>Organisation</b>
	26	Mitgliedschaften
	27	Vertriebsorganisation
	29	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**30 Glückskind**

**32 Lagebericht**

- 32 Rechtsgrundlagen
- 32 Branchenentwicklung
- 34 Geschäftsverlauf
- 35 Sonderauslosungen
- 36 Vertriebsorganisation
- 36 Spielsuchtprävention und Jugendschutz
- 36 Risiko-Management-System
- 37 Chancen und Risiken
- 38 Ausblick

**40 Glückskicker**

**42 Jahresabschluss**

- 42 Bilanz
- 44 Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Entwicklung des Anlagevermögens

**46 Anhang**

- 46 Vorbemerkung
- 46 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 48 Erläuterungen zur Bilanz
- 49 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Sonstige Angaben
- 51 Ergebnisverwendung

**52 Geschichte des Unternehmens**

**54 Organe der Gesellschaft**

- 55 Impressum



Der Geschäftsbericht 2008 widmet sich in erster Linie dem 50. Geburtstag des Zahlenlottos in Baden-Württemberg. Das Thema Glück erhält daher einen besonderen Stellenwert.



Die Lottofee und vier Landeskinder schildern im Folgenden ihre persönlichen Beziehungen zum Glück. Franziska Reichenbacher erlebt sich als Glücksfee, der Schornsteinfeger Achim Heckel als echten Glücksbringer und der Kabarettist Christoph Sonntag als Glückssonntag. Ein Glückskind ist die Fechterin Anja Fichtel und Guido Buchwald avancierte vom erfolgreichen Fußballer zum Glückskicker.

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages zum 1. Januar 2008 hat die Lotterielandschaft in Deutschland einen neuen gesetzlichen Rahmen erhalten, der den Fortbestand des staatlichen Glücksspielangebotes sicherstellt und einem nachhaltig verfolgten Spielerschutz oberste Priorität einräumt. Für die Staatliche Toto-Lotto GmbH als verantwortungsvollem Anbieter von Glücksspielen bedeutete dies im abgelaufenen Geschäftsjahr eine konsequente Fortsetzung ihres bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weges. Neben der Bereitstellung einer sicheren und seriösen Spielmöglichkeit für unsere Kunden lag der Schwerpunkt auf einer Intensivierung der Spielerschutzmaßnahmen. Diese umfassen die aktive Spielsuchtprävention ebenso wie eine verantwortungsbewusste Ausgestaltung des Spielangebotes. Sämtliche Maßnahmen sind in einem ganzheitlichen Sozialkonzept verankert, das sich über alle Unternehmensbereiche erstreckt und permanent weiterentwickelt wird.

Trotz einer sich im Jahresverlauf zunehmend verschärfenden konjunkturellen Gesamtsituation und einer im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Jackpotentwicklung im LOTTO 6aus49 konnten im Jahr 2008 Reinerträge in Höhe von rund 208,8 Mio. € erwirtschaftet werden. Über den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg kommen diese Mittel zu einem großen Teil den Zweck-ertragsempfängern unmittelbar zugute.

Das Geschäftsjahr 2008 stand jedoch auch im Zeichen des 50. Geburtstags von LOTTO 6aus49 in Baden-Württemberg. Das Unternehmen feierte dieses Jubiläum mit zahlreichen Aktionen. Den Höhepunkt bildete hier der am 13. April 2008 in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und weiterer prominenter Gäste begangene Festakt im Schloss Karlsruhe. Begleitet wurden die Jubiläumsaktivitäten durch die Ausstellung „Volles Risiko! Glücksspiel von der Antike bis heute“, die vom 12. April bis 17. August 2008 im Badischen Landesmuseum präsentiert wurde und die Geschichte des Glücksspielwesens sowie die Entwicklung des Zahlenlottos seit seinen Ursprüngen bis heute illustrierte. Den Geschäftsbericht 2008 möchten wir daher zum Anlass nehmen, das 50-jährige Jubiläum des Zahlenlottos in Baden-Württemberg noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Ich danke allen Geschäftspartnern herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2008 und natürlich allen Mitarbeitern, Bezirksdirektionen und Annahmestellen, die zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben.



Dr. Friedhelm Repnik,  
Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink that reads "Friedhelm Repnik". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Friedhelm Repnik  
Geschäftsführer



# Glücksfee

Franziska Reichenbacher, Lottofee

Ein Lottotipp kann das Leben schlagartig verändern. Doch um tatsächlich die richtige Zahlenkombination anzukreuzen, bedarf es vor allem einer großen Portion Glück.

„Manchmal erhalte ich einen leeren Lottoschein, den ich ausgefüllt zurückschicken soll.

Eine ältere Dame aus Leipzig sandte mir einmal einen solchen Blankoschein, den ich brav ankreuzte. Sie spielte diese Zahlen und erzielte damit fünf Richtige.

Daran muss ich immer denken und ich hoffe, irgendwann erneut solch ein glückliches Händchen beweisen zu können.“

## Glück erleben



### Seit 50 Jahren LOTTO 6aus49

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen des 50. Geburtstags von LOTTO 6aus49 in Baden-Württemberg. Zwei Ereignisse sind in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben. Am 13. April 2008 fand im Schloss Karlsruhe in Anwesenheit von Ministerpräsident Günther H. Oettinger der offizielle Festakt zum Jubiläum statt. Außerdem widmete sich eine Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum dem Thema „Volles Risiko! Glücksspiel von der Antike bis heute“.

## Verantwortungsvolles Spielen

### **Nachhaltiger Spielerschutz innerhalb eines ganzheitlichen Sozialkonzeptes**

Die Teilnahme an Glücksspielen bedeutet für die überwiegende Anzahl der Spielinteressierten in der Bevölkerung Unterhaltung, Spaß und Spannung. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Teilnahme an Glücksspielen für manche Personen auch problematisch sein kann. So gibt es nach Expertenmeinungen in Deutschland zwischen 200.000 und 400.000 Menschen mit problematischem Glücksspielverhalten. Um die mit dem Glücksspiel verbundenen Risiken einzudämmen, hat die Staatliche Toto-Lotto GmbH als verantwortungsvoller Anbieter von Glücksspielen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vorkehrungen zum Spielerschutz weiter intensiviert. Die auch aus dem Glücksspielstaatsvertrag abgeleiteten Maßnahmen sind in einem ganzheitlichen Sozialkonzept zusammengefasst. Von besonderer Bedeutung waren dabei im Jahr 2008 folgende Punkte:

#### **Maßnahmen hinsichtlich Information und Aufklärung**

Zusammen mit dem Beratungs- und Behandlungszentrum für Suchterkrankungen der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart (eva) wurde das bestehende Schulungskonzept für die rund 3.600 Annahmestellen in Baden-Württemberg ergänzt und überarbeitet. Dabei wurden alle Annahmestellen von erfahrenen Experten der eva über die Hintergründe der Glücksspielsucht und über den richtigen Umgang mit diesem Problem informiert und sensibilisiert.

Ferner wird auf allen Spielscheinen, Spielquittungen und Losen auf die Gefahren der Glücksspielsucht, auf die Telefonische Hotline der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie auf das Spielverbot Minderjähriger hingewiesen. In allen Annahmestellen sind zudem Broschüren erhältlich, die über die mit dem Glücksspiel verbundenen Risiken informieren. Eine Weiterentwicklung erfuhr auch die Internetseite [www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de), die im Auftrag der Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) von der BZgA betrieben wird. So wurde im Jahresverlauf ein neues Online-Beratungsangebot aktiviert, welches die bisherigen Informations- und Beratungsangebote der Seite ergänzt.

Ein besonderer Stellenwert kam im Jahr 2008 der Kampagne „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht“ zu, die auf Bundesebene gemeinsam mit der BZgA entwickelt wurde und deren Motive seit Oktober bundesweit als Anzeigen geschaltet werden. Begleitet wird diese bundesweite Kampagne durch Aktivitäten auf regionaler Ebene, bei denen die Öffentlichkeit – und dabei besonders Jugendliche – auf die Spielsuchtproblematik aufmerksam gemacht werden. So konnten unter dem Motto „Sei nicht dein eigener Gegner – Spiele mit Verantwortung“ im Jahr 2008 in baden-württembergischen Schulen abermals Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, bei denen der prominente Boxprofi Luan Krasniqi für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel plädierte.

### Maßnahmen hinsichtlich der Angebotsstruktur

Zur Verbesserung des Spielerschutzes wurden mit Einführung der neuen Spielscheine im Verlauf des Jahres 2008 die LOTTO 6aus49-Vollsysteme „6 aus 13“ und „6 aus 14“ eingestellt. Parallel dazu wurde bei ODDSET der maximal mögliche Einsatz pro Tipp von 500 € auf 250 € reduziert. Zum 1. Januar 2009 ist bei LOTTO 6aus49 der maximal mögliche Spieleinsatz pro Tippschein und Ziehung auf 1.500 € begrenzt und die maximal mögliche Laufzeit des Jackpots von 14 auf zwölf Ziehungen herabgesetzt worden.

Ferner unterliegt die tägliche Zahlenlotterie KENO seit dem 1. Januar 2008 gemäß den Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages einer Identitätskontrolle. Eine anonyme Spielteilnahme ist somit nicht mehr möglich. Über ein zu Beginn des Jahres eingerichtetes zentrales Sperrsystem haben die Spielteilnehmer zudem die Möglichkeit, sich bundesweit selbst sperren zu lassen. Auch Fremdsperren sind möglich.

Zur Überprüfung des Jugendschutzes und der gesetzlichen Identifizierungspflicht bei einzelnen Spielarten hat die Gesellschaft im Jahr 2008 in den Annahmestellen zahlreiche Testkäufe durchgeführt. Bei Verstößen greift ein mehrstufiger Sanktionskatalog, der auch zur Kündigung der Annahmestelle führen kann.

Letztlich fand im Rahmen eines regelmäßig von der BZgA durchgeführten Monitorings eine Datenerhebung zu den Auswirkungen der von den staatlichen Lotteriegesellschaften angebotenen Glücksspiele statt. Ziel dieses in Kooperation mit dem Institut Forsa durchgeführten Monitorings ist es unter anderem, den Erfolg der zum Spielerschutz getroffenen Maßnahmen zu untersuchen.

### Maßnahmen hinsichtlich der Hilfsangebote für Betroffene

Bei den Hilfsangeboten für Betroffene verfolgt die Gesellschaft ein „Zwei-Säulen-Modell“, das flächendeckende Beratungs- und Behandlungsangebote auf Bundes- und auf regionaler Ebene sicherstellt. Neben einer von der BZgA betriebenen kostenlosen Telefon-Hotline und Beratungsmöglichkeiten auf der Internetseite [www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de) werden über die eva im Rahmen diverser Spielerschutzprojekte unterschiedliche Hilfsangebote für pathologische Glücksspieler und deren Angehörige in Baden-Württemberg bereitgestellt.



Gordana Grgic,  
Spielbetrieb

## Wettmittelfonds



Erste Ziehung der Lottozahlen am 9. Oktober 1955 in Hamburg.

### Zum Wohle der Allgemeinheit

Beim LOTTO 6aus49 denkt jeder zuerst an Millionengewinne. Ein Gedanke, der einleuchtet. Was passiert aber mit den Geldern, die nicht gewonnen werden? Nur wenige wissen, dass aus den Überschüssen der staatlichen Lotterien und Wetten jährlich Millionenbeträge an das Land Baden-Württemberg abgeführt werden. Ein Großteil davon wandert in den Wettmittelfonds zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und Sozialem. So kommen die Erlöse nicht Einzelnen, sondern der Gemeinschaft zugute. Über die Verteilung der Fördergelder bestimmen die Fachministerien. Im baden-württembergischen Landtag wird die Zusammensetzung des Wettmittelfonds per Gesetz verabschiedet.

Fördergelder werden mehr und mehr zu einer Mangelware. Der Wettmittelfonds jedoch bleibt. Und damit auch die Millionenbeträge und die Unterstützung für die Bereiche Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales. Bis 1958 flossen so schon rund 50 Mio. € in die Sportförderung. Als im selben Jahr das Zahlenlotto in Baden-Württemberg eingeführt wurde, konnten über den Wettmittelfonds auch kulturelle Projekte unterstützt werden. Bis heute kamen auf diese Weise rund 6,6 Mrd. € an Fördergeldern zusammen. Eine Sonderrolle bei der Unterstützung des Gemeinwohls nimmt die Privatlotterie GlücksSpirale ein. Ihre Erträge gehen zu gleichen Teilen an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Olympischen Sportbund, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sowie an das Land Baden-Württemberg zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.

Wer profitiert von den „Fördergeldern“ der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg? Eigentlich jeder. Denn nüchtern betrachtet begegnen die Mittel, welche das Unternehmen für das Land erwirtschaftet, fast täglich jedem Bürger auf Schritt und Tritt.

### Der Wettmittelfonds 2008

	in Mio. €	in %
Sportförderung	59,12	45,6 %
Kunst- und Kulturförderung	33,92	26,2 %
Denkmalpflege	21,76	16,8 %
Sozialer Bereich	14,78	11,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>129,58</b>	<b>100 %</b>

## Veranstaltungen und Projekte

### Jubiläum 50 Jahre LOTTO 6aus49

Unter dem Motto „50 Jahre 6aus49“ feierte die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg den 50. Lottogeburtstag mit zahlreichen Aktionen.

#### Jubiläumsfeierlichkeiten in Karlsruhe

Exakt 50 Jahre nach der ersten Ziehung mit baden-württembergischer Beteiligung am 13. April 1958, wurde das Jubiläum in Anwesenheit von Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Staatssekretär Gundolf Fleischer mit 200 geladenen Gästen im Rahmen eines heiteren Festakts begangen.

#### Ausstellung „Volles Risiko! Glücksspiel von der Antike bis heute“

Im Badischen Landesmuseum Karlsruhe fand mit Unterstützung des Unternehmens vom 11. April bis 17. August 2008 die Sonderausstellung „Volles Risiko! Glücksspiel von der Antike bis heute“ statt.

#### Benefiztour mit Christoph Sonntag zugunsten der Lebenshilfe

Unter dem Motto „LOTTO präsentiert: Christoph Sonntag und Kleinkunstpreisträger“ wurde im Herbst eine landesweite Benefiztour an sechs Orten veranstaltet, deren Einnahmen vollständig der Lebenshilfe Baden-Württemberg zugute kamen.

#### 49 Glücksmomente: Das Buch zum Lottojubiläum

Individuellen Lottogeschichten spürte das Unternehmen im Jubiläumsbuch „49 Glücksmomente“ nach: 49 Baden-Württemberger, darunter Gotthilf Fischer und Marcia Haydée, schilderten ihre besondere Beziehung zum Glück und zum LOTTO 6aus49. Die persönlichen Glückszahlen eines jeden wurden 2008 bei allen Lottoziehungen als Tipp zu Gunsten der „Stiftung Kinderland Baden-Württemberg“ gespielt.

#### Suche nach dem ältesten Lottoschein Baden-Württembergs

Gemeinsam mit „Sonntag Aktuell“ wurde der älteste Lottoschein Baden-Württembergs gesucht. Unter den über 100 Einsendungen befand sich der Schein eines Spielteilnehmers vom Federsee vom 18. Mai 1958, also der 6. Ziehung im Land.

### Sonstige Schwerpunkte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

#### Nachwuchsförderung durch Wettbewerbe im Sport- und Kulturbereich:

- Veranstaltung des LOTTO-Sportjugendförderpreises unter dem Motto „Der Jugend eine Chance“ mit dem Ziel, pffiffige Aktionen im Bereich der Jugendarbeit zu prämiieren.
- Durchführung des LOTTO-Musiktheaterpreises zur Förderung der Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters in Baden-Württemberg.
- Jährliches Engagement als Partner des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg zur Unterstützung des Nachwuchses im Bereich Kabarett, Chanson, Comedy und Zauberei.

#### Benefiz:

- Austragung von Benefiz-Fußballspielen zur Förderung sozialer Projekte. Mit Hilfe der LOTTO-Benefiz-Elf wurden seit Bestehen der Mannschaft bereits über 823.000 € eingespielt.

#### Denkmalschutz:

- Vergabe einer jährlichen zweckgebundenen Spende an die Denkmalstiftung Baden-Württemberg – im Jahr 2008 zugunsten des Erhalts der Schernbacher Kirche in Seewald-Göttelfingen im Kreis Freudenstadt.



# Glücksbringer

Achim Heckel,  
Bezirksschornsteinfegermeister

Jeder freut sich über einen Lottogewinn. Am schönsten aber ist es, dieses Glück mit anderen zu teilen.

Nur wer bereit ist zu teilen, ist in der Lage, das ganz große Glück zu genießen.

„Als Mann mit Zylinder und der typischen schwarzen Kluft bringe ich all denen Glück, die mich berühren. Auch jener Frau, die freudestrahlend auf mich zukam und mir einen dicken Kuss auf die Wange drückte.

Eine Woche zuvor hatte sie mich nämlich berührt, was ihr tatsächlich Glück gebracht hatte. Die Frau gewann im LOTTO und ich freute mich mit ihr.“

## Glück erleben



### Ansprechpartner vor Ort

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH betreibt in Baden-Württemberg ein an der Bevölkerungsstruktur ausgerichtetes Netz von Annahmestellen. Diese fungieren als kompetente Ansprechpartner vor Ort. Die Anzahl und die flächenmäßige Verteilung der Annahmestellen sind so ausgerichtet, dass im Sinne des ordnungspolitischen Auftrages die Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes gewährleistet ist.

- LOTTO 6aus49
- KENO

## Zusatzlotterien

- Spiel 77
- SUPER 6
- plus 5

## Sportwetten

- TOTO
- ODDSET

## ■ Losbrieflotterie

- GlücksSpirale

## Sonderauslosungen

## Informationen zum Geschäftsjahr

Das im Gesamtjahr 2008 erzielte Spieleinsatzvolumen belief sich auf rund 865,4 Mio. € und lag damit um 12,9 % unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Dieser rückläufige Trend erklärt sich vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächere Jackpotentwicklung im LOTTO 6aus49. Gleichzeitig haben sich auch im Jahr 2008 die Aktivitäten der privaten und zum Teil illegalen Konkurrenz negativ auf die Spielgeschäftsentwicklung der Gesellschaft ausgewirkt. Insgesamt wurden rund 420,8 Mio. € an die Gewinner in Baden-Württemberg ausgeschüttet. Gleichzeitig konnten rund 208,8 Mio. € an Reinerträgen und rund 149,0 Mio. € als Lotteriesteuer erwirtschaftet werden.

## Spielangebot und dessen Entwicklung

### LOTTO 6aus49

Das Hauptprodukt LOTTO 6aus49, das am 13. April 2008 sein 50-jähriges Jubiläum in Baden-Württemberg feierte, wurde erneut unverändert mit acht Gewinnklassen und einem Spieleinsatz von 0,75 € pro Spiel angeboten. Statistisch gesehen gab jeder Einwohner Badens-Württembergs im Jahr 2008 pro Woche 1,02 € für LOTTO 6aus49 aus, davon 0,69 € für die Samstagsziehung und 0,33 € für die Mittwochsziehung.

Trotz eines Einsatzrückgangs gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % war das Hauptprodukt LOTTO 6aus49 mit einem Einsatzvolumen von 567,9 Mio. € und einem Anteil am Gesamtumsatz von 65,6 % die mit Abstand bedeutendste Spielart in 2008. Der hier zu verzeichnende Rückgang der Spieleinsätze ist vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass es im Berichtsjahr nahezu nur halb so viele Ziehungen im Vergleich zum Vorjahr gab, zu denen ein Jackpot von über 10 Mio. € zur Auslosung stand. Außerdem war im grenznahen Bereich zur Schweiz durch die dort angebotene Lotterie EuroMillions weiterhin eine unterdurchschnittliche Entwicklung des Spielaufkommens im LOTTO 6aus49 festzustellen.

### Spieleinsätze

	2008 in Mio. €	2007 in Mio. €	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €
LOTTO 6aus49	567,9	660,0	658,3	645,7	700,4	694,0
KENO	22,5	27,3	31,8	39,4	k.A.	k.A.
Spiel 77	112,4	129,0	126,4	123,8	136,0	130,4
SUPER 6	79,3	91,9	89,4	86,8	95,2	90,7
plus 5	2,3	3,0	3,4	4,2	k.A.	k.A.
TOTO	9,0	13,2	11,9	14,5	17,6	18,3
ODDSET	23,3	28,5	41,1	52,5	66,5	66,9
Losbrieflotterie	16,2	15,0	13,6	17,0	22,1	24,6
GlücksSpirale	32,3	26,0	28,0	31,1	36,5	37,4
<b>Gesamt</b>	<b>865,4</b>	<b>993,9</b>	<b>1004,0</b>	<b>1015,1</b>	<b>1074,4</b>	<b>1062,4</b>

### Prozentualer Anteil der einzelnen Lotterie- und Wettarten am Gesamteinsatz in 2008

	in Mio. €	in %
LOTTO 6aus49	567,9	65,6 %
Zusatzlotterien	194,0	22,4 %
Sportwetten	32,3	3,7 %
KENO	22,5	2,6 %
GlücksSpirale	32,3	3,7 %
Losbrieflotterie	16,2	1,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>865,4</b>	<b>100 %</b>

Bei den Samstagsziehungen (44,6 % Anteil an den Gesamteinsätzen) sind die Spieleinsätze um 12,7 % auf rund 385,9 Mio. € zurückgegangen. Bei den Mittwochsziehungen, denen ein Anteil am gesamten Spielgeschäft von 21,0 % zukommt, wurde analog zur Entwicklung am Samstag ein Spieleinsatzrückgang von 16,5 % auf rund 182,0 Mio. € verzeichnet.

Ferner wurde in der Veranstaltungswoche 01/2009 am 31. Dezember 2008 gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im Deutschen Lotto- und Totoblock eine bundesweite ExtraLotto-Ziehung durchgeführt. Die hierbei in Baden-Württemberg eingegangenen Spieleinsätze in Höhe von rund 5,4 Mio. € fließen in das Spielgeschäftsergebnis des Jahres 2009 ein.

#### KENO

Bei der täglichen Zahlenlotterie KENO ergaben sich im Jahr 2008 keine Änderungen in der Spielabwicklung. Die Ziehung der Glückszahlen findet von Montag bis Samstag statt. Aus 70 Zahlen werden 20 Gewinnzahlen ermittelt, wobei der Spielteilnehmer die Wahl hat, zwischen zwei und zehn Zahlen anzucreuzen. Die festen Gewinnquoten sind dabei vom Einsatz abhängig und maximal auf 1 Mio. € begrenzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit KENO in Baden-Württemberg insgesamt rund 22,5 Mio. € umgesetzt. Damit lagen die KENO-Einsätze um 17,5 % unter dem Vorjahresaufkommen, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass seit Beginn des Jahres die Teilnahme an KENO nur noch gegen Vorlage einer Kundenkarte in Verbindung mit einer Identitätskontrolle möglich ist.

### Zusatzlotterien

Die Teilnahme an den Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 ist in Verbindung mit einem LOTTO 6aus49- bzw. TOTO-Spielauftrag oder aber in Kombination mit einem GlücksSpirale-Los möglich. Die Zusatzlotterie plus 5 kann ausschließlich auf dem KENO-Spielschein angekreuzt werden. Insgesamt wurden mit den Zusatzlotterien im Jahr 2008 Spieleinsätze in Höhe von rund 194,0 Mio. € erzielt, was einem Anteil am Gesamteinsatz von rund 22,4 % entspricht.

#### Spiel 77

Das Spiel 77 wird als Zusatzlotterie mit sieben Gewinnklassen gespielt, wobei auf die Gewinnklassen 2 bis 7 jeweils feste Gewinnquoten entfallen. Der Spieleinsatz in Höhe von 1,50 € blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aufgrund der starken Abhängigkeit vom LOTTO 6aus49 ist die dort eingetretene rückläufige Entwicklung auch beim Spiel 77 feststellbar. Folglich nahmen die Einsätze im Spiel 77 gegenüber dem Vorjahr um 12,9 % auf rund 112,4 Mio. € ab. Sie verteilten sich auf die Samstagsziehung mit 78,1 Mio. € (-12,0 %) sowie auf die Mittwochsziehung mit 34,2 Mio. € (-14,8 %). Durchschnittlich gab jeder Baden-Württemberger im Spiel 77 0,20 € pro Woche aus.

#### SUPER 6

Die Zusatzlotterie SUPER 6 wurde erneut mit sechs Gewinnklassen angeboten, wobei die Gewinnquoten aller sechs Gewinnklassen in absoluten Beträgen festgelegt sind. Pro Spielteilnahme wurde ein unveränderter Spieleinsatz von 1,25 € erhoben. Analog zum Spiel 77 ist auch die Einsatzentwicklung der Zusatzlotterie SUPER 6 in Abhängigkeit zum LOTTO 6aus49 zu sehen. Insofern wurde gegenüber dem Vorjahr ein Einsatzrückgang von 13,6 % auf rund 79,3 Mio. € verzeichnet. Bei einem Pro-Kopf-Einsatz in der SUPER 6 von 0,14 € verteilten sich die Spieleinsätze mit 54,6 Mio. € (-12,6 %) auf die Samstagsziehung und mit 24,7 Mio. € (-15,8 %) auf die Mittwochsziehung.

#### plus 5

Voraussetzung, um sich an der Zusatzlotterie plus 5 beteiligen zu können, ist die Teilnahme an der täglichen Zahlenlotterie KENO. Insofern hat sich der Einsatzrückgang bei KENO auch auf die Zusatzlotterie plus 5 übertragen. Der gesamte Spieleinsatz von plus 5 in Baden-Württemberg ist dadurch um 21,7 % auf rund 2,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Bei einem Einsatz von 0,75 € kann in der obersten der fünf Gewinnklassen ein Spitzengewinn von 5.000 € erzielt werden.



Ziehungsprozedere vor Einführung der TV-Ziehung.

### Sportwetten

Im Segment der Sportwetten haben erneut die Aktivitäten der kommerziellen bzw. illegalen Online-Anbieter und Wettannahmestellen die Einsatzentwicklung in 2008 negativ beeinflusst.

So hat sich trotz einer durch den Glücksspielstaatsvertrag gegebenen eindeutigen Rechtslage die Anzahl der in Baden-Württemberg tätigen Wettannahmestellen kaum reduziert. Zahlreiche kommerzielle Anbieter operieren weiterhin von Steueroasen aus und führen in Deutschland weder Lotteriesteuern noch Zweckerträge ab. Ein weiterer Grund für den rückläufigen Einsatztrend ist darin zu suchen, dass im Zuge einer weiteren Verbesserung des Spielerschutzes seit dem 1. Januar 2008 die Vorlage einer Kundenkarte nicht mehr ausreicht, um an den Sportwetten teilnehmen zu können. So wird zusätzlich in den Annahmestellen eine Identitätskontrolle, beispielsweise durch Vorlage eines Personalausweises, durchgeführt. Die kommerziellen Wettanbieter setzen hingegen keine vergleichbaren Verfahren zum Spieler- und Jugendschutz ein. Aus diesen Entwicklungen resultierte ein Rückgang der gesamten Wetteinsätze um 22,5 % auf rund 32,3 Mio. €. Damit erzielten die Sportwetten in Baden-Württemberg einen Anteil am gesamten Einsatzvolumen von 3,7 %.

#### TOTO

Bei der 13er-Wette (Ergebniswette) gab es im Geschäftsjahr 2008 keine Produktveränderungen. Für einen Wetteinsatz von 0,50 € tippt der Spielteilnehmer den Ausgang (Tendenz) von 13 Fußballspielen, die in einem wöchentlich wechselnden Spielplan vorab veröffentlicht werden. Gewonnen hat, wer bei mindestens zehn Begegnungen richtig liegt. Auch die Auswahlwette „6 aus 45“ wurde erneut unverändert angeboten. Hierbei versucht der Spielteilnehmer, aus einer im Spielplan vorgegebenen Reihe von 45 Spielpaarungen, die sechs Begegnungen mit den torreichsten Unentschieden vorherzusagen. Um zu gewinnen, muss ein Teilnehmer mindestens drei Spiele aus dem Spielplan richtig getippt haben. Der Wetteinsatz für eine Voraussage in der Auswahlwette „6 aus 45“ beträgt 0,65 €.

In der Ergebniswette sind die Spieleinsätze im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 11,9 % auf rund 5,6 Mio. € zurückgegangen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich im Berichtsjahr kaum nennenswerte Jackpots gebildet haben. Aus demselben Grund wurde auch bei der Auswahlwette ein kräftiger Einsatzrückgang um 50,6 % auf rund 3,4 Mio. € verzeichnet. Besonders stark ausgewirkt hat sich hier der im Vorjahr auf 6,3 Mio. € aufgelaufene Rekord-Jackpot in der Auswahlwette, der das Ergebnis im Berichtsjahr spürbar beeinträchtigte.

#### ODDSET

Bei den ODDSET-Sportwetten wurden im Geschäftsjahr 2008 keine weitergehenden Produktmodifikationen vorgenommen. Seit August kann auf die Begegnungen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga im Rahmen der ODDSET-Kombi-Wette auch auf einem so genannten „Liga-Schein“ getippt werden. Im Verlauf des Jahres wurde der maximal mögliche Höchsteinsatz von 500 € auf 250 € pro Tipp herabgesetzt.



Angelika Schmiedeknecht,  
Kundenbetreuung

Damit setzte die Gesellschaft die mit dem Glücksspielstaatsvertrag verbundenen Auflagen in Bezug auf ein verantwortungsvolles Spiel- und Wettangebot weiter konsequent um.

Bei der ODDSET-Kombi-Wette hat sich die Konkurrenzsituation durch kommerzielle bzw. illegale Wettanbieter, die in Deutschland weder Lotteriesteuern noch Zweckabgaben abführen, besonders stark auf die Entwicklung der Bruttowetteinsätze ausgewirkt. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum musste bei der ODDSET-Kombi-Wette ein Rückgang des gesamten Wettaufkommens um 20,0 % auf rund 21,0 Mio. € verzeichnet werden. Anders stellt sich die Situation bei der ODDSET-TOP-Wette dar, bei der die Wetteinsätze um 3,7 % auf knapp 2,4 Mio. € stiegen. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf die Fußball-Europameisterschaft zurückzuführen, zu der die Spielteilnehmer verstärkt Wetten aus dem Programm der TOP-Wette nutzten.



Udo Beer,  
Strategie und Entwicklung

#### Losbrieflotterie

Die Gesellschaft hat ihr Angebot an Rubbellotterien im Geschäftsjahr 2008 behutsam weiterentwickelt, wobei auslaufende Losserien sukzessive durch neue Lose ersetzt wurden. Neben dem „Dschungel-Los“ (Einführung im Oktober 2008) setzte sich das Lossortiment aus den Rubbellotterien „Rubbel-Joker“, „RubbelLotto“, „Texas-Rubbel-Poker“ und aus dem Los „Seven-Eleven“ zusammen.

Nachdem bei den Losbrieflotterien bereits im Vorjahr ein Spieleinsatzzuwachs zu verzeichnen war, nahmen die Spieleinsätze auch im Geschäftsjahr 2008 um weitere 8,6 % auf rund 16,2 Mio. € zu. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die gegenüber den Vorjahren ausgewogenere Zusammensetzung des Lossortiments.

#### GlücksSpirale

Die als Endziffernlotterie aufgebaute GlücksSpirale ist nicht nur für die Spielteilnehmer interessant, sondern fördert nebenbei auch in besonderem Maße gemeinnützige Zwecke. Neben den Gewinnern profitierten von der GlücksSpirale in Baden-Württemberg der Deutsche Olympische Sportbund, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sowie diverse Natur- und Umweltschutzprojekte.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die GlücksSpirale mit einem unveränderten Gewinnplan und einem gleich bleibenden Spieleinsatz von 5 € angeboten. So war im Spitzengewinnrang (Gewinnklasse 7) weiterhin die lebenslange Sofortrente von monatlich 7.500 € zu gewinnen. In der Gewinnklasse 6, in der analog zur Gewinnklasse 7 wöchentlich zwei Gewinnzahlen gezogen werden, belief sich der Gewinnbetrag erneut auf 100.000 €.

Die Gesellschaft erzielte mit der GlücksSpirale im Jahr 2008 ein Spieleinsatzvolumen von rund 32,3 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahresergebnis um 24,3%, der in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass die GlücksSpirale seit der Einführung der neuen Spielscheine im Juni 2008 als zusätzliche Spielmöglichkeit auch auf den LOTTO 6aus49- und TOTO-Spielscheinen angeboten wird.

### Sonderauslosungen

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von LOTTO 6aus49 in Baden-Württemberg hat die Staatliche Toto-Lotto GmbH im Rahmen einer Zusatzauslosung von Jubiläumsgewinnen zusätzlich bei allen 105 Ziehungen im LOTTO 6aus49 in 2008 unterschiedliche Geld-, Reise- und Sachpreise im Gesamtwert von über 5 Mio. € ausschließlich in Baden-Württemberg verlost.

Daneben wurden in Baden-Württemberg zwei weitere Landessonderauslosungen durchgeführt, bei denen sich die Spielteilnehmer im Gewinnfall über Geldprämien und Autogewinne im Gesamtwert von über 3,3 Mio. € freuen konnten. Bei der innerhalb der KENO-Kooperation im März durchgeführten Sonderauslosung wurden neben Geldgewinnen in Höhe von 100 € auch Autos (BMW 118d) an die Spielteilnehmer verlost. Ferner führte die Gesellschaft im April erneut die Sonderauslosung „LOTTO-SuperDING“ durch, bei der ausschließlich in Baden-Württemberg wieder 65.000 Quicktipp-Pakete mit einer garantierten Gesamtgewinnsumme von 3,25 Mio. € ausgelobt wurden. Beide Landessonderauslosungen wurden in 2008 aus nicht abgeholten Gewinnen finanziert. Ein Gewinn verfällt gemäß den amtlichen Teilnahmebedingungen, wenn er nicht bis zum Ablauf von 13 Wochen von einem Kunden geltend gemacht wird. Diese Gelder spielt die Gesellschaft erneut und ohne zusätzlichen Einsatz für die Spielteilnehmer über Sonderauslosungen wieder aus.

Auch auf Bundesebene hat das Unternehmen in vier gemeinschaftlichen Sonderauslosungen mit den Partnergesellschaften im Deutschen Lotto- und Totoblock erneut diverse Sach- und Geldgewinne an die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg ausgeschüttet. Diese wurden durch nicht zustellbare Gewinne aus dem Spiel 77 sowie aus dem Fonds der GlücksSpirale finanziert. Folgende Hauptgewinne wurden auf Bundesebene an die Spielteilnehmer verlost:

- Renten für jeweils fünf Monate zu monatlich je 1.000 €
- Fertighaus mit Grundstück im Wert von 500.000 €
- Autogewinne (BMW Mini One, VW Golf VI, Mercedes-Benz E-Klasse)



In den Anfangsjahren wurden die Scheine noch von Hand ausgewertet.



Bernd Fälschle,  
Hausservice

## Glückliche Gewinner im Jahr 2008

### Das Glück ist im Ländle zuhause

Im Jahr des 50-jährigen Lottogeburtstags in Baden-Württemberg erzielten insgesamt 57 Spielteilnehmer aus dem Südwesten „6 Richtige“ im LOTTO 6aus49. Dank der richtigen Superzahl konnten sich sechs der glücklichen Gewinner sogar über einen Gewinn der Klasse 1 freuen. Den mit rund 18,9 Mio. € höchsten Einzelgewinn des Jahres erzielte ein Lottospieler aus dem Rhein-Neckar-Kreis bereits im Februar 2008.

Ein glückliches Händchen bewiesen die Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg aber auch in den anderen Spielarten. So fielen im Spiel 77 insgesamt sechs Gewinne der Klasse 1 an, die den Gewinnern bis zu 1,57 Mio. € einbrachten. Noch häufiger erzielten die Tipper aus dem Ländle einen Volltreffer in der Zusatzlotterie SUPER 6. Hier bescherte Fortuna den Glücklichen insgesamt 67 Mal einen Gewinn der Klasse 1, der einer Gewinnsumme von 100.000 € entspricht.

Beachtliche Gewinne erzielten die Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zudem in der TOTO-Auswahlwette. So erfüllte sich für insgesamt 25 Tipper der Traum von „6 Richtigen“ aus den jeweils vorgegebenen 45 Spielpaarungen, die wöchentlich in der Auswahlwette zu tippen sind. Die entsprechenden Gewinne der Klasse 1 beliefen sich auf bis zu 568.000 €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten sich insgesamt 13 Baden-Würtemberger über einen Millionengewinn freuen, davon zehn im LOTTO 6aus49, zwei in der Zusatzlotterie Spiel 77 und einer in der täglichen Zahlenlotterie KENO. Damit stieg die Anzahl der Euro-Millionäre in Baden-Württemberg seit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 auf 111 und bundesweit auf 781.

### Die €-Millionäre auf einen Blick

	LOTTO 6aus49	TOTO	Spiel 77	GlücksSpirale	KENO	Sonstiges
DLTB gesamt	519	5	178	57	10	12
DLTB 2008	67	1	25	7	2	1
BW gesamt	75	0	19	12	2	3
BW 2008	10	0	2	0	1	0

sehr gut!  
Show der Superlative

LEDER

REICH  
UND  
SCHÖN  
AN EINER  
NACHT

Stubenmusik  
macht süchtig

STAGE

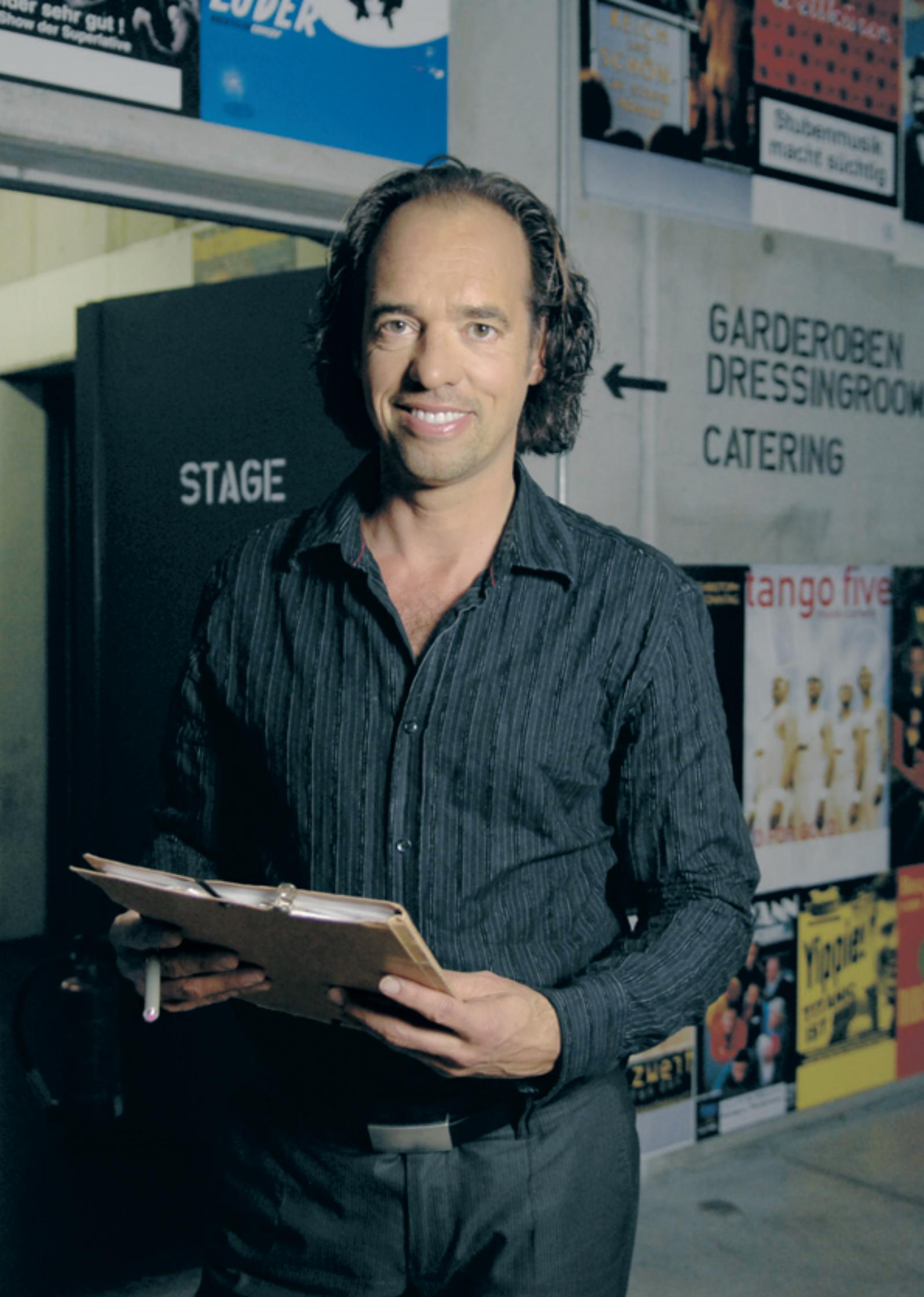


GARDEROBEN  
DRESSINGROOM  
CATERING

tango five

YIPPIE!

ZWIT



# Glückssonntag

Christoph Sonntag,  
Kabarettist

LOTTO kann nicht jeden zum Millionär machen. Aber Lottogelder können fördern.

Sie stoßen Türen auf und tragen dazu bei, Menschen den Weg zu Kunst und Kultur zu ebnen.

„Mein erster Kontakt zu LOTTO kam in der Kindheit. Mein Vater füllte jeden Samstag einen Tippschein aus und wir Kinder haben gebetet: Lieber Gott, mach', dass Papa im LOTTO gewinnt, damit wir bei Oma ausziehen können!

Seit 2003 bin ich Mitglied in der Jury für den Kleinkunstpreis Baden-Württemberg, der von LOTTO unterstützt wird. Da erst wurde mir bewusst, wie viel Gutes LOTTO auch für die tut, die den Jackpot nicht knacken.“

## Glück erleben



### Von Generation zu Generation

Das Zahlenlotto ist nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland das beliebteste und am weitesten verbreitete Glücksspiel. Dabei hat das Zahlenlotto über Generationen hinweg nichts von seiner Faszination verloren. Die Aussicht auf „6 Richtige“ und die damit verbundenen Möglichkeiten haben in den vergangenen 50 Jahren dazu geführt, dass LOTTO und Glück zu sprachlichen Synonymen wurden.

- Mitgliedschaften
- Vertriebsorganisation
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Organisation

### WLA-Zertifizierung als weltweit anerkanntes Gütesiegel

#### Mitgliedschaften

Das Unternehmen ist seit 1958 Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock, einer Vereinigung der 16 selbständigen Lotteriegesellschaften der Bundesländer. Diese Konstellation führt zu Ausspielungen mit bundesweit gleichen Spieleinsätzen und Gewinnquoten. Als verlässliche und verantwortungsvolle Anbieter von staatlich genehmigten Lotterien und Wetten orientieren sich die Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks nachhaltig an den ordnungspolitischen Zielen des Spielerschutzes, der Spielsuchtprävention und der Lenkung der Spielbedürfnisse in geordnete Bahnen. Die Förderung des Gemeinwohls aus den generierten Spieleinsätzen ist den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks ebenfalls ein wichtiges Anliegen.

Auf internationaler Ebene gehört die Gesellschaft der europäischen Vereinigung der Lotterieunternehmen „European State Lotteries and Toto Association“ (EL) und dem weltweiten Lotterieverband „World Lottery Association“ (WLA) an. Beide Organisationen dienen in erster Linie dem Austausch von Meinungen und Erfahrungen auf internationaler Ebene.

Seit September 2008 kann die Staatliche Toto-Lotto GmbH auf die weltweit anerkannte Zertifizierung der WLA verweisen. Mit der WLA-Zertifizierung, welche die bereits vorhandene ISO-Zertifizierung durch diverse lotteriespezifische Aspekte ergänzt, hat die Gesellschaft ein internationales Gütesiegel für ein Höchstmaß an Sicherheit in ihren Betriebsabläufen erhalten.

Dr. Dieter Leinmüller,  
Geschäftsleitung



Norbert Müller,  
Geschäftsleitung



## **Vertriebskonzept als Basis einer konsequenten ordnungspolitischen Ausrichtung**

### **Vertriebsorganisation**

Ein Schwerpunkt im Jahr 2008 war die Umsetzung des Vertriebskonzeptes, mit dem die Staatliche Toto-Lotto GmbH den Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages und des Ausführungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg gerecht wird. Der Aus- und Weiterbildung des Annahmestellenpersonals, vor allem was die Spielsuchtprävention und den Minderjährigenschutz betrifft, wurde dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Hervorzuheben sind hierbei die Schulungen aller Annahmestellen durch Experten der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva), bei denen die Vertriebspartner des Unternehmens über die Gefahren des übermäßigen Glücksspiels informiert und aufgeklärt wurden. Insgesamt wurden bei diesen mehrwöchigen, flächendeckenden Schulungsmaßnahmen 4.822 Personen geschult. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch Maßnahmen der Zentrale und der Bezirksdirektionen, bei denen neben dem Spielerschutz vor allem Produktthemen und der sichere Umgang der Vertriebspartner in der Terminalanwendung im Mittelpunkt standen.

Einen weiteren, wichtigen Bestandteil der Vertriebsaktivitäten stellte im Berichtsjahr die Kontrolle der Annahmestellen hinsichtlich der Einhaltung des Jugendschutzes und der Spielsuchtprävention dar. Hierbei wurden sowohl in Eigenregie als auch mit Hilfe eines externen Dienstleisters bei allen Annahmestellen Testkäufe durchgeführt. Bei schwerwiegenden Verstößen, vor allem bei Missachtung des Jugendschutzes, kommt dabei ein mehrstufiger Sanktionskatalog zum Tragen, der im Wiederholungsfall auch die Kündigung des Annahmestellenvertrages vorsieht.

Was die Organisation anbelangt, so wurden die Annahmestellen auch im Jahr 2008 von zwölf regionalen Bezirksdirektionen betreut. Die Betreuungsaufgaben werden von Tochtergesellschaften wahrgenommen, die als Bindeglied zu den Annahmestellen damit beauftragt sind, sämtliche Vertriebsaktivitäten in ihrer Region zu koordinieren, die Annahmestellen zu betreuen und zu schulen sowie die Spielabwicklung vor Ort zu optimieren.



Jelena Schramm,  
Öffentlichkeitsarbeit

## **Mitarbeiter als entscheidender Erfolgsfaktor**

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Der Mensch ist ein entscheidender Erfolgsfaktor – in jedem Unternehmen und in jeder Branche. Erfolgreiche Unternehmen investieren daher in Systeme und Prozesse, die Mitarbeiter befähigen, ihr Wissen und ihre Erfahrung optimal einzusetzen. Auch die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist sich ihrer Verantwortung in diesem Bereich bewusst. Im Berichtsjahr investierte sie daher erneut konsequent in die fachliche Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, um diese für die komplexen Herausforderungen der Zukunft fit zu machen. Ziel ist es, den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und eine starke Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu erzielen.

Im Bereich der Qualifizierung und Weiterbildung konnten die Mitarbeiter im Jahr 2008 wieder auf ein breit gefächertes Schulungsangebot zurückgreifen, dessen Bausteine nicht nur für die tägliche Arbeit relevant sind. Neben Pflichtbestandteilen wie etwa der ISO-Grundlagenschulung und den für die Praxisarbeit notwendigen Standardangeboten sowie Trainings zur Kundenorientierung wurde den Mitarbeitern im Rahmen von Schulungen auch die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung gegeben. Hierzu zählten beispielsweise Rhetorikseminare, Seminare zu Konfliktmanagement und Mediation sowie ein Schulungsangebot zur erfolgreichen Gesprächsführung. Ein hohes Maß an Kunden- und Leistungsorientierung sowie ein partner- und mitarbeiterorientierter Führungsstil fügen sich nahtlos in die Personalentwicklung des Unternehmens ein.

Mit dem Ziel, jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, hat die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2008 der Nachwuchsförderung einen großen Stellenwert eingeräumt. Ausbildungsplätze zu Bürokaufleuten, IT-Fachinformatikern oder zum Diplom-Betriebswirt (BA) unterschiedlicher Fachrichtungen boten jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, sich umfassend auf das anstehende Berufsleben vorzubereiten.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Staatlichen Toto-Lotto GmbH 198 Mitarbeiter beschäftigt, davon 154 inklusive zehn Auszubildender in einem Vollzeit- und 44 in einem Teilzeitdienstverhältnis.



# Glückskind

Anja Fichtel, Fechterin

Ein Sechser im LOTTO ist für den Tipper kaum vorstellbar.

Ein völlig überraschter Gewinner steht da, der sein Glück zunächst überhaupt nicht fassen kann.

„Ich bin ein Glückskind“, sagt die Tauberbischofsheimerin, die als 17-jährige jüngste Weltmeisterin in der Fecht-Geschichte wurde und der viele Volltreffer gelangen. „Meine Erfahrung ist, dass einem das Glück zur Seite steht, wenn man fest an etwas glaubt.“

## Glück erleben



### Wer wir sind

In der Lottozentrale in Stuttgart waren im Jahr 2008 durchschnittlich 198 Mitarbeiter beschäftigt. Um diese für die Herausforderungen des beruflichen Alltags fit zu machen, investiert das Unternehmen gezielt in deren fachliche Qualifizierung und Weiterbildung. Ziel ist es, hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und eine starke Identifikation mit dem Unternehmen zu erzielen.

- Rechtsgrundlagen
- Branchenentwicklung
- Geschäftsverlauf
- Sonderauslosungen
- Vertriebsorganisation
- Spielsuchtprävention und Jugendschutz
- Risiko-Management-System
- Chancen und Risiken
- Ausblick

## Lagebericht

### Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft führt in Baden-Württemberg die vom Land veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 27. April 2007 geregelt, der seit 30. April 2007 wirksam ist. Seit 1. Januar 2009 gilt ein geänderter Geschäftsbesorgungsvertrag.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 16 Mio. €.

Mit Zustimmung der Gesellschafterin und Genehmigung des Finanzministeriums von Baden-Württemberg veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr wieder die Privatlotterie Glückspirale.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen den Deutschen Lotto- und Totoblock. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 4. Dezember 2007. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Grundlage für die gemeinsame Durchführung der ODDSET-Sportwette ist der ODDSET-Kooperationsvertrag vom 1. Januar 2007. Seit dem 15. August 2000 wird die ODDSET-Kombi-Wette in allen Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks angeboten. Seit dem 5. Februar 2002 ist es möglich, in Baden-Württemberg die ODDSET-TOP-Wette zu spielen; Grundlage hierfür ist der Ergänzungsvertrag ODDSET-TOP-Wette. Seit März 2005 zählt die Zahlenlotterie KENO und die dazugehörige Zusatzlotterie plus 5 zum Spielangebot in Baden-Württemberg. Dazu ist die Gesellschaft am 7. März 2005 der KENO-Kooperation beigetreten.

Am 1. Juli 2004 war sowohl der Staatsvertrag zum Lotteriewesen in Deutschland als auch der Staatsvertrag über die Regionalisierung von Teilen der von den Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks erzielten Einnahmen in Kraft getreten. Am 14. Dezember 2004 war in Baden-Württemberg das Staatslotteriegesetz verkündet worden; es löst die bisherigen Einzelgesetze zu den jeweiligen Spielarten ab. Ab 1. Januar 2008 ist der Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Kraft getreten, der den Staatsvertrag zum Lotteriewesen abgelöst hat. Seit 8. März 2008 gilt zusätzlich das Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland, durch das das Staatslotteriegesetz und das Ausführungsgesetz zum Staatsvertrag über das Lotteriewesen außer Kraft getreten sind.

### Branchenentwicklung

Die Gesamteinsätze aller Spielarten – mit Ausnahme der nur regional angebotenen Sofortlotterien und Bingo – in den als „Deutscher Lotto- und Totoblock“ bezeichneten Unternehmen, betragen im Berichtsjahr 6,53 Mrd. € und lagen damit um 12,5 % unter denen des Vorjahres. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf

die im Jahr 2007 wesentlich häufigere Bildung höherer LOTTO 6aus49-Jackpots zurückzuführen – hierbei ist insbesondere der im vierten Quartal 2007 auf rund 45,4 Mio. € aufgelaufene Rekord-Jackpot im LOTTO 6aus49 zu nennen.

Daneben wurde die Spielgeschäftsentwicklung des Jahres 2008 bestimmt durch die Umsetzung von Vorgaben aus dem zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrag. Während die staatlichen Gesellschaften im Laufe des Jahres ihre angebotsbezogenen Aktivitäten weiter zurückgenommen und durch weitere Maßnahmen zur Gewährleistung des Jugendschutzes und der Suchtprävention ersetzt hatten, waren die privaten Anbieter weiterhin nahezu ungehindert auf dem Lotterie- und Sportwettenmarkt aktiv. Die privaten Sportwettenanbieter und gewerblichen Spielvermittler nutzten dies erneut, um ihre Marktposition gegenüber den staatlichen Lotterieuunternehmen zu stärken.

Im Hinblick auf die vom Gesetzgeber geforderte Spielsuchtprävention ist diese Entwicklung bedenklich, da insbesondere die privaten Sportwettenanbieter über ein sehr viel umfangreicheres Wettangebot als die Blockgesellschaften verfügen und dabei sowohl im Internet als auch vor Ort in Wettbüros zahlreich vertreten sind. Da diese Konkurrenzanbieter, die ihren Geschäftssitz überwiegend im Ausland haben, im Gegensatz zu den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks weder Lotteriesteuer noch Zweckerträge abführen, können sich diese Anbieter zudem über höhere Quoten einen zusätzlichen, wesentlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

In Anbetracht der anhaltend schwierigen politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen und der sich daraus ergebenden Konkurrenzsituation zu privaten Sportwettenanbietern und Spielvermittlern zeigten die Spieleinsätze im Deutschen Lotto- und Totoblock dennoch eine insgesamt angemessene Entwicklung. Dies ist insbesondere auch im Hinblick auf die sich im Jahresverlauf 2008 zunehmend verschlechterten konjunkturellen Rahmenbedingungen zu sehen, die auf die Konsumneigung der Spielteilnehmer einen maßgeblichen Einfluss hatten. Während sich in der ersten Jahreshälfte insbesondere die gestiegenen Lebenshaltungskosten, z. B. für Lebensmittel und Energie, auf das Interesse an unserem Lotterie- und Wettangebot auswirkten, rückte in den letzten Monaten des Jahres 2008 verstärkt die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ins Bewusstsein der Bevölkerung.

Die hieraus resultierende zurückhaltende Konsumneigung der Bevölkerung spiegelt sich auch in der Entwicklung der Einzelhandelsumsätze wider. Diese sind im Jahr 2008 insgesamt (ohne Handel mit KFZ und ohne Tankstellen) nominal zwar um 2,1% gestiegen, real aber um 0,4% gesunken. Dabei war insbesondere der Einzelhandelssektor mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren von der Konsumzurückhaltung betroffen. In diesem Sektor betrug der Umsatzrückgang zum Vorjahr real 2,9%.



Gregor Kurz,  
Personalbetreuung



Torsten Hoppe,  
Systemmanagement

### Geschäftsverlauf

Im 61. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft in den Staatslotterien und der Privatlotterie GlücksSpirale Spieleinsätze in Höhe von insgesamt 865,4 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 128,5 Mio. € (-12,9 %).

Der Anteil der Gesellschaft am Blockvolumen betrug 13,0 %, was nahezu dem Einwohneranteil Baden-Württembergs am bundesweiten Bevölkerungsstand entspricht. Dabei lag der Rückgang der Gesamteinsätze (ohne Sofortlotterien und Bingo) im Vergleich zu den 52 Veranstaltungswochen des Vorjahres in Baden-Württemberg mit 13,3 % über dem bundesweiten Rückgang von 12,5 %. Dies dürfte mit den Aktivitäten einzelner gewerblicher Spielvermittler zusammen hängen, die im Geschäftsjahr vermehrt in anderen Bundesländern ihre Spielaufträge eingespielt haben.

Die Spieleinsätze sind bei LOTTO 6aus49 um 92,1 Mio. € auf insgesamt 567,9 Mio. € zurückgegangen (-14,0 %). Auch bei den Zusatzlotterien waren Rückgänge zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betragen beim Spiel 77 112,4 Mio. € (-12,9 %) und bei der SUPER 6 79,3 Mio. € (-13,6 %).

Erneute Rückgänge waren bei der Lotterie KENO (-17,5 %) und der ausschließlich zusammen mit KENO-Spielaufträgen angebotenen Zusatzlotterie plus 5 (-21,7 %) aufgetreten. Die Spieleinsätze betragen 22,5 Mio. € bei der Lotterie KENO und 2,3 Mio. € bei der Zusatzlotterie plus 5. Beide Spiele können nur noch mit Kunden- oder Servicekarte gespielt werden.

Bei den Sportwetten sind die Spieleinsätze weiterhin um insgesamt 22,5 % gesunken. In der Ergebniswette (-11,9 %) war ein Rückgang der Spieleinsätze auf 5,6 Mio. € zu verzeichnen. Aufgrund eines geringen Jackpot-Aufkommens im Vergleich zum Vorjahr waren bei der Auswahlwette die Spieleinsätze um 50,6 % auf 3,4 Mio. € gesunken. Auch bei der ODDSET-Kombi-Wette hat sich der negative Trend fortgesetzt. Die Spieleinsätze sind um 20,0 % auf 21,0 Mio. € zurückgegangen. Dagegen war bei der ODDSET-TOP-Wette ein leichter Anstieg um 3,7 % auf 2,4 Mio. € zu verzeichnen. Bei den Losbrieflotterien haben sich die Spieleinsätze im Berichtsjahr mit 16,2 Mio. € weiterhin positiv entwickelt (+8,6 %). Das Lossortiment wurde sukzessiv erneuert.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien in Baden-Württemberg einen Rückgang von 13,9 % auf 833,1 Mio. € aufzuweisen. Aus den Spieleinsätzen wurden rund 200 Mio. € als Reinerträge für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen im Land Baden-Württemberg.

Bei den Bearbeitungsgebühren ist ein Rückgang um 10,8 % auf 28,7 Mio. € zu verzeichnen. Mit Wirkung zum 28. September 2008 wurden die Bearbeitungsgebühren bei LOTTO 6aus49 und TOTO moderat erhöht.

In der Privatlotterie GlücksSpirale nahmen die Spieleinsätze um 6,3 Mio. € auf 32,3 Mio. € (+24,3 %) zu. Hintergrund ist, dass die Spielteilnehmer seit Mitte des Jahres die Möglichkeit hatten, auf den neu eingeführten LOTTO 6aus49- und TOTO-Scheinen auch an der GlücksSpirale teilzunehmen. An Zweckerträgen konnten insgesamt 9,2 Mio. € erwirtschaftet werden, die entsprechend der Lotteriegenehmigung den vier Destinatären zufließen, d. h. der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e. V., dem Deutschen Sportbund und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes.

Der Umsatzrückgang wirkt sich auf das Betriebsergebnis aus; es ist um 15,2 % zurückgegangen. Der Jahresüberschuss beträgt 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

### Sonderauslosungen

Von den im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge sowie 50 % der nicht abgeholten Gewinne aus der Zusatzlotterie Spiel 77 für eine gemeinsame Sonderauslosung verwendet. Dadurch konnten an die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von 1.007 T€ ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden. Zu Lasten des Fonds „GlücksSpirale“ wurden drei Sonderauslosungen durchgeführt, bei der Spielteilnehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzlich Gewinne in Höhe von 225 T€ erhalten konnten.

Im Rahmen der KENO-Kooperation wurde zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ eine Sonderauslosung durchgeführt, bei der für Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von 80 T€ bereitgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde eine Landessonderauslosung zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ durchgeführt. Im Mai 2008 fand die Sonderauslosung „LOTTO-SuperDING“ exklusiv für Spielteilnehmer in Baden-Württemberg mit einer Gewinnsumme von insgesamt 3,25 Mio. € statt.

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre LOTTO in Baden-Württemberg“ wurde im Jahr 2008 eine so genannte Jubiläumsgewinnklasse bei LOTTO 6aus49 eingeführt. Bei jeder Lottoziehung wurden Geld- und Sachgewinne mit einer Gewinnsumme von insgesamt 5,2 Mio. € ohne zusätzlichen Einsatz verlost.



Im Oktober 1958 fanden die ersten Lottoziehungen für den Deutschen Lottoblock in Baden-Württemberg statt: Hier eine Ziehung im Hörsaal der Technischen Hochschule in Stuttgart.

### **Vertriebsorganisation**

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft – wie im Vorjahr – insgesamt zwölf Bezirksdirektionen, die weiterhin in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren Stammkapital von jeweils 80.000 € ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 824 T€ (Vorjahr: 708 T€).

Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.574 Annahmestellen. Damit entfiel auf durchschnittlich 3.008 Einwohner Baden-Württembergs eine Annahmestelle.

### **Spielsuchtprävention und Jugendschutz**

Im Mittelpunkt der Arbeit der Gesellschaft standen auch im Jahr 2008 die Spielsuchtprävention und der Jugendschutz.

Bezüglich der Spielsuchtprävention wurden die Kooperationen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e. V. (eva) weiter vertieft. Der Schulung des Annahmestellenpersonals kam dabei im Jahr 2008 eine besondere Bedeutung zu. Das Sozialkonzept der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt. Auf Bundesebene wurde 2008 unter anderem das Beratungsangebot auf der Internetseite „[www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)“ umfassend erweitert, zudem wurden im Rahmen der Kampagne „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht“ bundesweit Anzeigen in Zeitschriften geschaltet.

Zur Optimierung des Jugendschutzes führt die Gesellschaft regelmäßig Testkäufe in allen Annahmestellen durch. Eventuelle Verstöße werden im Rahmen eines mehrstufigen Sanktionskatalogs geahndet. Der Jugendschutz ist – wie auch die Spielsuchtprävention – fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation.

### **Risiko-Management-System**

Um der eigenen Sicherheit und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung zu tragen, wurden die Risiken der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften bezogen auf den künftigen Dreijahreszeitraum systematisch ermittelt, bewertet und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und überwacht.

Im Fokus stehen die Risiken im Spielgeschäft, insbesondere das Betriebsunterbrechungsrisiko. Im Untersuchungszeitraum konnten keine bestandsgefährdenden Risiken erkannt werden.

### Chancen und Risiken

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2008 waren geprägt durch den am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Staatsvertrag über das Glücksspielwesen. Da aufgrund des Glücksspielstaatsvertrages und des Ausführungsgesetzes in Baden-Württemberg Übergangsregelungen bestanden und die Aufsichtsbehörde gewerbliche Spielvermittler im Rahmen der Duldung weiter agieren ließ, änderte sich faktisch das Umfeld wenig. Außerdem gab und gibt es nach wie vor zahlreiche Vermittler oder Anbieter von ausländischen Sportwetten im Internet und auch in Verkaufslokalen.

Aufgrund einer Übergangsregelung galten die Erlaubnisse für die bereits bestehenden Glücksspiele der Gesellschaft auch noch im Jahr 2008. Im Laufe des Jahres hat das Finanzministerium die Erlaubnisse für die Staatslotterien und die Gesellschaft die Erlaubnis für die GlücksSpirale ab 2009 erhalten.

Das Bundesverfassungsgericht hat sich in einem Nichtannahmebeschluss ausführlich mit dem derzeitigen Glücksspielsstaatsvertrag und dem Ausführungsgesetz in Berlin auseinandergesetzt und hat keinen Verstoß gegen deutsches Verfassungsrecht feststellen können. In zwei weiteren Nichtannahmebeschlüssen wurde die Entscheidung nochmals bestätigt.

In Deutschland werden nach wie vor Untersagungsverfügungen für Glücksspiel- bzw. Sportwettenanbieter ohne deutsche Erlaubnis vor den Verwaltungsgerichten angegriffen. Teilweise hatten die Klagen in erster Instanz Erfolg. Deshalb haben Maßnahmen des Regierungspräsidiums Karlsruhe gegen stationäre Sportwettenbieter immer noch nicht zu einem nennenswerten Rückgang dieser Ladenlokale geführt.

Aufgrund mehrerer Vorlagen von Verwaltungsgerichten in Deutschland wird sich der Europäische Gerichtshof wohl im Jahr 2009 mit dem deutschen Sportwettenmonopol und dem unterschiedlichen Regelungsniveau von Lotterien und gewerblichen Spielautomaten beschäftigen. Bis zu einer endgültigen Klärung der Rechtslage bleibt es faktisch bei einer Konkurrenzsituation und auch bei der unterschiedlichen Abgabenlast des Sportwettenangebots von Toto-Lotto („ODDSET“) gegenüber privaten Sportwettenangeboten. Die damit einhergehenden besseren Ausschüttungsquoten privater Anbieter führen nach wie vor zu anhaltenden Umsatzverschiebungen hin zu diesen Anbietern.

Das Glücksspielmonopol in Deutschland wird auch durch die EU-Kommission nach wie vor in Frage gestellt. Die EU-Kommission prüft immer noch, ob ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet werden soll. Eine Entscheidung darüber ist noch nicht abzusehen, wie es der Antwort der Kommission auf eine Anfrage eines EU-Abgeordneten zu entnehmen ist.



Sabine Foit,  
Vertriebsorganisation

Nachdem der Bundesgerichtshof am 14. August 2008 im Hauptsacheverfahren über das Verhältnis zwischen europäischem Kartellrecht und baden-württembergischem Ordnungsrecht zugunsten des Vorrangs des Ordnungsrechts entschieden hat, muss die Gesellschaft nicht mehr damit rechnen, zwischen Kartell- und Ordnungsrecht aufgerieben zu werden. Damit dürfen Anordnungen von Aufsichtsbehörden befolgt werden, ohne damit in Gefahr zu geraten, kartellrechtliche Vorschriften zu verletzen.

Das Jahr 2008 war durch deutliche Rückgänge bei den Spieleinsätzen der Staatslotterien und -wetten gekennzeichnet. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass sich die Spieleinsatzentwicklung stabilisieren wird. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, ist derzeit aber noch nicht absehbar. Er ist auch davon abhängig, in welchem Maß illegale Angebote in Deutschland abnehmen.

#### Ausblick

Das gesamte Spielgeschäftsvolumen wurde im Berichtsjahr durch eine im Vergleich zum Vorjahr schwächere Jackpotentwicklung, durch die Einführung der Kundenkartenpflicht für KENO und plus 5, durch die nach wie vor intensiven Aktivitäten gewerblicher Spielvermittler und privater Sportwettenanbieter und durch eine Abnahme der Konsumneigung in der Bevölkerung stark beeinträchtigt und hat sich folglich rückläufig entwickelt. Für das Jahr 2009 erwartet die Gesellschaft infolge einer 53. Ziehungswoche, einer aus den ersten Monaten des Jahres 2009 ersichtlich besseren Jackpotentwicklung im LOTTO 6aus49 und der Verbuchung der Lotterie ExtraLotto in der ersten Kalenderwoche 2009 positive Spielgeschäftsimpulse. Auf der anderen Seite sind die langfristigen Auswirkungen des zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrages sowie die Entwicklung auf den Finanzmärkten und damit verbunden auch die Effekte auf die Konsumbereitschaft der Bevölkerung noch nicht hinreichend absehbar, werden aber voraussichtlich das Spielgeschäft beeinträchtigen.

Neben einer wie im Vorjahr starken Fokussierung auf die konsequente Umsetzung des Spielerschutzes und der Spielsuchtprävention plant die Gesellschaft im Rahmen ihres Kanalisierungsauftrages, gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im DLTB und weiteren europäischen Lotteriegesellschaften an einer multinationalen Lotterie Eurojackpot teilzunehmen.

Im LOTTO 6aus49 sind voraussichtlich keine produktpolitischen Änderungen vorgesehen. Im Sinne des Spielerschutzes wird der Jackpot im LOTTO 6aus49 und im Spiel 77 ab dem 1. Januar 2009 bereits nach zwölf Ziehungen und nicht wie bisher erst nach 14 Ziehungen zwangsausgeschüttet. Beim Systemspiel wird der Höchsteinsatz pro Spielauftrag künftig auf 1.500 € begrenzt. Im Jahr 2009 beabsichtigt das Unternehmen wieder eine Sonderaktion LOTTO-SuperDING durchzuführen. Abgerundet werden die Spielgeschäftsaktivitäten im



Vincent Sommer,  
Werbung

LOTTO 6aus49 durch die geplante Sonderauslosung „Mit 3 Richtigen 1 Million € zu gewinnen“, die gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern im Frühjahr veranstaltet werden soll.

Im Rahmen der GlücksSpirale beschäftigt sich die Gesellschaft im Sinne ihres Kanalisierungsauftrages gedanklich mit diversen Variations- und Innovationsmöglichkeiten (Vario-Los). Auch wird es bei der GlücksSpirale im November 2009 erneut eine Block-Sonderauslosung geben. Es ist außerdem vorgesehen, wie früher eine Fernsehpräsenz der GlücksSpirale durch eine TV-Ziehungs-sendung zu realisieren.

Bei der täglichen Zahlenlotterie KENO wird das Unternehmen mit weiteren Gesellschaften der KENO-Kooperation in den Kalenderwochen 10 und 11 des Jahres 2009 eine Sonderauslosung mit Geld- und Sachgewinnen durchführen. Darüber hinaus ist auf Landesebene eine weitere Sonderauslosung unter dem Motto „KENO-Tag des Monats“ geplant, die in Hessen bereits durchgeführt wird. Ob in 2009 bei KENO auch eine Sonntagsziehung eingeführt wird, ist derzeit noch offen. Fest steht jedoch, dass ab dem 1. Januar 2009 der Annahmeschluss auf 19.00 Uhr und der Ziehungszeitpunkt auf 19.10 Uhr verlegt werden.

Produktänderungen bei den Sportwetten sind nicht geplant. Die Gesellschaft hat jedoch zum Bundesliga-Rückrundenstart 2008/2009 bei der ODDSET-TOP-Wette einen so genannten Meisterschein eingeführt. In Anlehnung an das Systemspiel beim LOTTO 6aus49 wird die Einsatzgrenze für ODDSET-System-scheine ebenfalls auf 1.500 € festgelegt.

Bei den Sofortlotterien ist eine moderate Weiterentwicklung des Lossortiments vorgesehen, um auslaufende Los-Serien durch neue Lose zu ersetzen.

Für 2010 werden leicht rückläufige Spielergebnisse erwartet, da die positiven Sondereffekte der 53. Kalenderwoche von 2009 nicht zutreffen. Insgesamt sind im Jahr 2009 2,3 Mio. € für Investitionen vorgesehen; der Anteil für Investitionen in der EDV beträgt davon rund 1,7 Mio. €.

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Stuttgart, 8. April 2009

Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Geschäftsführung

Dr. Friedhelm Repnik



Auch Glücksbringer suchen ihr Glück im LOTTO.



# Glückskicker

Guido Buchwald,  
1990 Fußballweltmeister

LOTTO sorgt für mehr Bewegung. Die Sportförderung unterstützt mit ihren Einnahmen aus LOTTO und TOTO den Breiten- und Freizeitsport. Das hält die Jungen jung und die Alten auf Trab.

„Als Knirps schleppten mich meine Brüder auf den Bolzplatz in Wannweil. Dort Fußball zu spielen war alles andere als ein Vergnügen. Kinder brauchen gute Sportbedingungen. Deshalb kicke ich bis heute in der LOTTO-Prominentenmannschaft, die seit 1985 rund 730.000 Euro für gute Zwecke eingespielt hat.“

## Glück erleben



### Kein Gewinner, immer Gewinner

Was passiert eigentlich mit den Geldern, die nicht gewonnen werden? Aus den Überschüssen der staatlichen Lotterien und Wetten werden jährlich Millionenbeträge an das Land Baden-Württemberg abgeführt. Ein Großteil davon fließt in den Wettemittelfonds zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und Sozialem. So kommen die Erlöse nicht nur Einzelnen, sondern der Gemeinschaft zugute.

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	€	31.12.2008	31.12.2007
		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.358.158,00		2.967
2. Geleistete Anzahlungen	112.889,11		86
		<b>2.471.047,11</b>	<b>3.053</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.206.172,69		14.049
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.337.153,88		16.807
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		13
		<b>27.543.326,57</b>	<b>30.869</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	923.631,58		924
2. Beteiligungen	59.500,00		59
		<b>983.131,58</b>	<b>983</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	67.713,00		89
2. Waren	196.465,57		232
		<b>264.178,57</b>	<b>321</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung	284.868,25		10.764
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	359.324,64		9
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	312.050,98		32
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.123.142,95		2.352
		<b>5.079.386,82</b>	<b>13.157</b>
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		<b>21.035.843,96</b>	<b>21.256</b>
IV. Flüssige Mittel		<b>39.160.078,02</b>	<b>39.441</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5.011.760,43</b>	<b>6.089</b>
		<b>101.548.753,06</b>	<b>115.169</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
a) Spieleinsätze	865.359.658,40		993.882	
b) Bearbeitungsgebühren	28.701.412,16	894.061.070,56	32.175	1.026.057
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.627.234,94		9.260
		<b>902.688.305,50</b>		<b>1.035.317</b>
3. Gewinnabführung und Ausschüttung				
a) Ausschüttungen an Spielteilnehmer	420.776.841,20		482.259	
b) Lotteriesteuer	149.010.922,53		171.009	
c) Zweckerträge	208.775.717,80		245.650	
d) Vertriebsvergütungen	75.663.939,14		87.173	
e) Sonstige Abführungen	180.365,37	854.407.786,04	265	986.356
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.393.413,91		10.097	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.020.667,97	13.414.081,88	2.878	12.975
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.082.477,79		6.174
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.025.031,57		30.474
		<b>-241.071,78</b>		<b>-662</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	824.000,00		708	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.836.238,62		2.019	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	397.012,58		146	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.280,76	2.246.945,28	47	2.534
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.005.873,50</b>		<b>1.872</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	469.596,14		382	
13. Sonstige Steuern (i. V. Erstattete sonstige Steuern)	70.087,07	539.683,21	175	557
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>1.466.190,29</b>		<b>1.315</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2008
	1.1.2008	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11.886.465,39	832.214,02	86.160,01	0,00	12.804.839,42
2. Geleistete Anzahlungen	86.160,01	112.889,11	-86.160,01	0,00	112.889,11
	<b>11.972.625,40</b>	<b>945.103,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.917.728,53</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.019.260,57	10.915,35	0,00	0,00	38.030.175,92
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.093.466,01	1.244.610,22	13.000,00	444.221,43	33.906.854,80
3. Geleistete Anzahlungen	13.000,00	0,00	-13.000,00	0,00	0,00
	<b>71.125.726,58</b>	<b>1.255.525,57</b>	<b>0,00</b>	<b>444.221,43</b>	<b>71.937.030,72</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	923.631,58	0,00	0,00	0,00	923.631,58
2. Beteiligungen	59.500,00	0,00	0,00	0,00	59.500,00
	<b>983.131,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>983.131,58</b>
	<b>84.081.483,56</b>	<b>2.200.628,70</b>	<b>0,00</b>	<b>444.221,43</b>	<b>85.837.890,83</b>

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.919.287,99	1.527.393,43	0,00	10.446.681,42	2.358.158,00	2.967.177,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	112.889,11	86.160,01
	<b>8.919.287,99</b>	<b>1.527.393,43</b>	<b>0,00</b>	<b>10.446.681,42</b>	<b>2.471.047,11</b>	<b>3.053.337,41</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.970.715,88	853.287,35	0,00	24.824.003,23	13.206.172,69	14.048.544,69
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.286.260,63	3.701.797,01	418.356,72	19.569.700,92	14.337.153,88	16.807.205,38
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00
	<b>40.256.976,51</b>	<b>4.555.084,36</b>	<b>418.356,72</b>	<b>44.393.704,15</b>	<b>27.543.326,57</b>	<b>30.868.750,07</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	923.631,58	923.631,58
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	59.500,00	59.500,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>983.131,58</b>	<b>983.131,58</b>
	<b>49.176.264,50</b>	<b>6.082.477,79</b>	<b>418.356,72</b>	<b>54.840.385,57</b>	<b>30.997.505,26</b>	<b>34.905.219,06</b>

- Vorbemerkung
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Erläuterungen zur Bilanz
  - Anlagevermögen
  - Sonstige Vermögensgegenstände
  - Flüssige Mittel
  - Rückstellungen
  - Verbindlichkeiten
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - Umsatzerlöse
  - Periodenfremde Erträge und Aufwendungen
  - Aufwendungen für die Altersversorgung
  - Verbundene Unternehmen
- Sonstige Angaben
  - Beteiligungsverhältnisse
  - Personal
  - Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
  - Organe der Gesellschaft
  - Konzernzugehörigkeit
- Ergebnisverwendung

## Anhang

### A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden wegen der Besonderheiten bei der Durchführung staatlicher Lotterien und Wetten um geschäftstypische Positionen erweitert.

Im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit hat die Gesellschaft in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen die Bilanzposition B.II.1. „Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung“ sowie bei den Verbindlichkeiten die Bilanzposition C.1. „Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung“ eingefügt. Des Weiteren wurde in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung die Position 3. „Materialaufwand“ in die Position „Gewinnabführung und Ausschüttung“ umbenannt.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den mit dem Land Baden-Württemberg bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag bestimmt. Die Gesellschaft führt im Auftrag des Landes die staatlichen Lotterien und Wetten durch. Für diese Tätigkeit erhält die Gesellschaft eine im Geschäftsbesorgungsvertrag festgelegte Provision.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. Im Berichtsjahr wurden erstmals abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über € 150,00 bis € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden in Vorjahren geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Neuzugänge an beweglichen Anlagegütern wurden in 2008 generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.



Karin Dinslage

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag. Sofern der Börsenkurs am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten lag, erfolgte eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6 a EStG auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen für die ausschließlich im Blockmodell vorgesehenen Leistungen berücksichtigen die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge und einen Rechnungszinsfuß von 5,5 %. Der Berechnung liegen die Wahrscheinlichkeitswerte nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherung (T€ 116) ist zu Gunsten der Arbeitnehmer abgetreten.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % bewertet.



Nadine Wesener,  
Informationsverarbeitung

Der Berechnung liegen die biologischen Rechnungsgrundlagen der Aktiven-Ausschleideordnung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### 2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von € 439.980,14 Forderungen enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen, sowie Forderungen aus der Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von € 116.153,26 (i. V. T€ 122) mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr.

#### 3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (T€ 1.080), Verwaltung (T€ 830), Spielbetrieb (T€ 130) und Vertrieb (T€ 87).

#### 5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008	31.12.2007
	€	T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	225.633,12	333
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	481.069,50	727
	<b>706.702,62</b>	<b>1.060</b>



Björn Benz,  
BA-Student,  
Veranstaltungsmanagement

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2008
	T€
LOTTO 6aus49	567.925
TOTO	9.018
ODDSET	23.325
Spiel 77	112.392
SUPER 6	79.341
Losbrieflotterien	16.242
KENO	22.510
plus 5	2.311
GlücksSpirale	32.296
	<b>865.360</b>
Bearbeitungsgebühren	28.701
	<b>894.061</b>

### 2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.216 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (T€ 280), aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 574), um Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 43), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (T€ 51) sowie sonstige periodenfremde Erträge aus Ausgleichszahlungen (T€ 252).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 101 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (T€ 50) sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 26).

In der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5 aus Zinsen auf Steuererstattungen für Vorjahre ausgewiesen.

Unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 13 aus Zinsen auf Steuernachzahlungen für Vorjahre ausgewiesen.



Jutta Kolb,  
Unternehmenskommunikation

### 3. Aufwendungen für die Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von € 1.219.431,07 (Vorjahr: T€ 1.163) enthalten.

### 4. Verbundene Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit € 824.000,00 (Vorjahr: T€ 708) verbundene Unternehmen.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Beteiligungsverhältnisse

Angaben zu den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen; diese ist integraler Bestandteil des Anhangs.

### 2. Personal

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen:

Zahl der Beschäftigten	2008
Vollzeit	154
– davon Auszubildende	10
Teilzeit	44
	<b>198</b>

### 3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für Soft- und Hardware in Höhe von € 2,0 Mio. Zum Bilanzstichtag besteht ein Obligo aus Investitionen in Höhe von € 0,3 Mio.

### 4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer ist: Dr. Friedhelm Repnik, Baden-Baden

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

An ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von € 163.478,42 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und deren Angehörigen sind € 1.402.131,00 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Staatssekretär Gundolf Fleischer, MdL, Horben, Vorsitzender
- Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender
- Minister Helmut Rau, MdL, Ettenheim
- Ministerialrat Walter Kortus, Senden
- Alfred Haas, Emmendingen

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug € 10.771,00.

#### 5. Konzernzugehörigkeit

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, einbezogen. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist damit gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### F. Ergebnisverwendung

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008 in Höhe von € 1.553.147,35 wie folgt zu verwenden:

<b>Ergebnisverwendung</b>	
Ausschüttung einer Dividende	1.500.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	53.147,35 €
	<b>1.553.147,35 €</b>

#### **Prüfung durch den Aufsichtsrat und Bestätigungsvermerk**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2008 geprüft und hierüber schriftlich Bericht erstattet.

Der Abschlussprüfer, Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Stuttgart, 8. April 2009

Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Geschäftsführung

Dr. Friedhelm Repnik

## Geschichte des Unternehmens

### 18. August 1948

Die Geschichte des Unternehmens begann am 18. August 1948, als der Landtag von Baden-Württemberg das Gesetz Nr. 527 zur Sportwette verabschiedete.

### 7. Oktober 1948

Am 7. Oktober 1948 wird das Lotterieunternehmen noch unter dem Namen „Staatliche Sport-Toto GmbH“ offiziell gegründet. Der Ertrag aus den Sportwetten kommt der „Förderung der Leibesübungen“ zugute.

### 28. März 1958

Die Staatliche Sport-Toto GmbH schließt sich am 28. März 1958 dem Deutschen Lotto-Block an.

### 1977

Im Jahr 1977 erfolgt der Übergang zur vollelektronischen Spielscheinverarbeitung.

### Entwicklung der Gesellschaft von 1948 bis 1997

#### 3. Oktober 1948

Am 3. Oktober 1948 findet der erste TOTO-Wettbewerb mit einer 10er Ergebnisswette und drei Gewinnrängen statt.

#### 19. März 1958

Am 19. März 1958 tritt das Gesetz über das Zahlenlotto in Baden-Württemberg in Kraft.

#### 27. April 1970

Am 27. April 1970 wird zugunsten der Olympischen Spiele in München die GlücksSpirale eingeführt.

### 1998

Am 7. Oktober 1998 feiert das Stuttgarter Lotterieunternehmen sein 50-jähriges Bestehen.

### 10. August 1999

Zum Beginn der Bundesligasaison 1999/2000 führt die Gesellschaft am 10. August 1999 „ODDSET – Die Sportwette“ in Baden-Württemberg ein.

### Mai 2001

Ab Ende Mai 2001 kann in Baden-Württemberg LOTTO 6aus49 (Normal und System), TOTO, ODDSET und GlücksSpirale per Internet unter [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de) gespielt werden.

### September 2002

Im September 2002 werden die LOTTO 6aus49-System-Anteile eingeführt.

### Von der Lotterieverwaltung zum Dienstleistungsunternehmen: Entwicklung der Gesellschaft von 1998 bis 2008

#### 1999

Ab Januar 1999 ist die Teilnahme an LOTTO 6aus49, GlücksSpirale, Spiel 77 und SUPER 6 auch im ABO-Spiel möglich.

#### 6. Dezember 2000

Ab dem 6. Dezember 2000 gibt es nur noch ein LOTTO 6aus49 mit zwei Ziehungen. Damit erhält das LOTTO 6aus49 am Mittwoch denselben attraktiven Gewinnplan wie am Samstag.

#### Februar 2002

Im Februar 2002 wird das ODDSET-Wettangebot durch die TOP-Wette ergänzt.

<p><b>28. April 1982</b> Einführung des Mittwochslotto „7 aus 38“.</p>	<p><b>April 1990</b> Im April 1990 erfolgt der Umzug der Stuttgarter Lotteriegesellschaft von der Jägerstraße in die Nordbahnhofstraße.</p>	<p><b>1991</b> 1991 wird die Staatliche Sport-Toto GmbH in Staatliche Toto-Lotto GmbH umbenannt, um auch das Zahlenlotto im Firmennamen zu verankern.</p>	<p><b>1993</b> Seit 1993 wird der Reinertrag sämtlicher Wetten und Lotterien einem Wettmittelfonds zugeführt, der zweckgebunden für die Sport- und Kulturförderung sowie für die Denkmalpflege und soziale Zwecke verwendet wird.</p>	<p><b>1997</b> Im Jahr 1997 wird sukzessive das Online-Verfahren in Baden-Württemberg installiert.</p>
--	---	---	---	--

<p><b>3. September 1977</b> Ab dem 3. September 1977 beteiligt sich Baden-Württemberg am 1975 eingeführten „Spiel 77“.</p>	<p><b>1986</b> Seit 1986 führt die Gesellschaft in eigener Regie Losbrieflotterien durch.</p>	<p><b>1990</b> Um die Vertriebsorganisation stärker an das Unternehmen zu binden, werden die Bezirksdirektionen ab 1990 in Kapitalgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH umgewandelt.</p>	<p><b>5. Dezember 1992</b> Am 5. Dezember 1992 erfolgt der Startschuss für die Zusatzlotterie „SUPER 6“ in Baden-Württemberg.</p>	<p><b>August 1996</b> Im August 1996 erfolgt die Einführung der Toto-Lotto Kundenkarte.</p>
--	---	--	---	---

<p><b>März 2005</b> Seit März 2005 bietet die Staatliche Toto-Lotto GmbH mit KENO ein tägliches Spiel mit festen Gewinnquoten an.</p>	<p><b>9. Oktober 2005</b> Am 9. Oktober 2005 feiert der Deutsche Lotto- und Totoblock sein 50-jähriges Lottojubiläum.</p>	<p><b>7. Oktober 2006</b> Ein Lottospieler aus Nordrhein-Westfalen erzielt mit einer Gewinnsumme von 37,7 Mio. € den höchsten Einzelgewinn der deutschen Lottogeschichte.</p>	<p><b>5. Dezember 2007</b> Bundesweit drei Spielteilnehmer teilen sich den auf rund 45,4 Mio. € aufgelaufenen Rekord-Jackpot im LOTTO 6aus49.</p>	<p><b>13. April 2008</b> Das Zahlenlotto 6aus49 feiert in Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag.</p>
---	---	---	---	--

<p><b>2004</b> Staatsvertrag zum Lotteriewesen.</p>	<p><b>25. Mai 2005</b> Mit 23,9 Mio. € sorgt am 25. Mai 2005 ein Lottospieler aus dem Breisgau für den bis zu diesem Zeitpunkt höchsten Einzelgewinn in der Geschichte des deutschen Zahlenlottos.</p>	<p><b>28. März 2006</b> Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Sportwettenmonopol.</p>	<p><b>28. November 2007</b> Der baden-württembergische Landtag ratifiziert den Glücksspielstaatsvertrag.</p>	<p><b>1. Januar 2008</b> Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages.</p>
---	--	--	--	--

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Alle Anteile der Gesellschaft werden von der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH gehalten.

### Aufsichtsrat

Staatssekretär Gundolf Fleischer, MdL,  
Horben, Vorsitzender

Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,  
Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Minister Helmut Rau, MdL,  
Ettenheim

Ministerialrat Walter Kortus,  
Senden

Alfred Haas,  
Emmendingen

### Geschäftsleitung

#### Geschäftsführer

Dr. Friedhelm Repnik, Baden-Baden

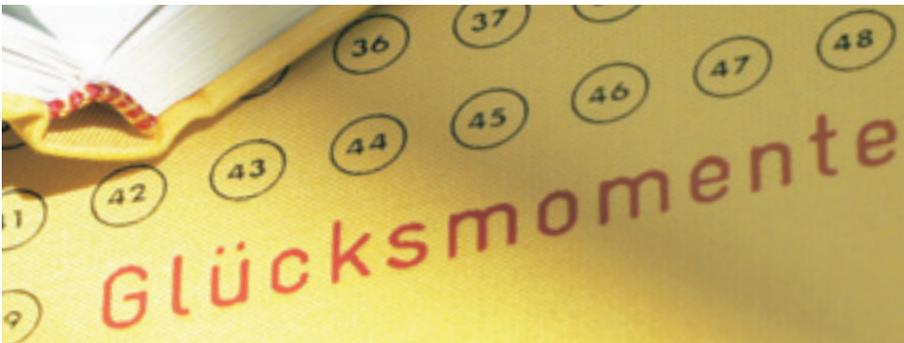
#### Direktoren

Dr. Dieter Leinmüller, Prokurist, Stuttgart  
Norbert Müller, Prokurist, Bad Dürkheim

### Weitere Prokuristen

Klaus Sattler, Leinfelden-Echterdingen  
Armin Schiller, Korb  
Werner Tigges, Backnang

Stand: Juli 2009



### Impressum

Herausgeber:  
**Staatliche Toto-Lotto GmbH**  
**Baden-Württemberg**  
Nordbahnhofstraße 201  
70191 Stuttgart  
Telefon: 0711-81 000-0  
Telefax: 0711-81 000-40  
Internet: [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de)  
[www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)  
E-Mail: [info@lotto-bw.de](mailto:info@lotto-bw.de)

Konzeption, Gestaltung und Text:  
MSW, Manfred Schindler  
Werbeagentur OHG, Aalen  
[www.msw.de](http://www.msw.de)

Fotografie:  
Andrea Fabry, Ettlingen

Fotografie Seite 8, 14, 24, 30, 40:  
Buch Glücksmomente,  
Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Baden-Württemberg

Historische Fotos:  
Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Baden-Württemberg

Druck:  
Druckerei Hertle,  
Kirchheim/Teck

**Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Baden-Württemberg**

Nordbahnhofstraße 201

70191 Stuttgart

Telefon: 0711-81 000-0

Telefax: 0711-81 000-40

Internet: [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de)

[www.spielen-mit-verantwortung.de](http://www.spielen-mit-verantwortung.de)

E-Mail: [info@lotto-bw.de](mailto:info@lotto-bw.de)



**LOTTO**

Baden-Württemberg